



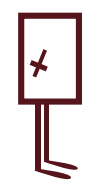
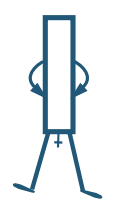
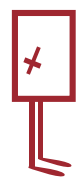
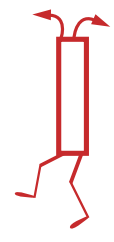
**QUEER
FORMAT**

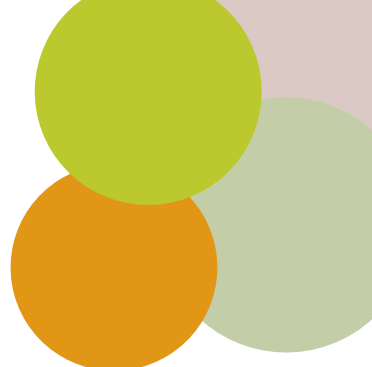
FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG

**Unterrichtsbausteine
zum Thema
Intergeschlechtlichkeit
für die Grundschule**



**zum Buch
PS: ES GIBT LIEBLINGSEIS
von Luzie Loda**





Unterrichtsbausteine zum Thema Intergeschlechtlichkeit für die Grundschule zum Buch PS: ES GIBT LIEBLINGSEIS von Luzie Loda

EINLEITUNG

Intergeschlechtlichkeit und Bildung.....	4
Einordnung in den Berliner Rahmenlehrplan.....	5

DIE UNTERRICHTSBAUSTEINE

1 Sich kennenlernen.....	7
2 Es gibt mehr als Junge und Mädchen.....	7
3 Wünsche an ein gutes Miteinander.....	8
4 Nur Entweder-oder? Das ist zu schwierig!.....	9
5 Richtige und falsche Zuschreibungen.....	10
6 PS: Es gibt Lieblingseis.....	10

METHODEN, MATERIALIEN, ARBEITSBLÄTTER

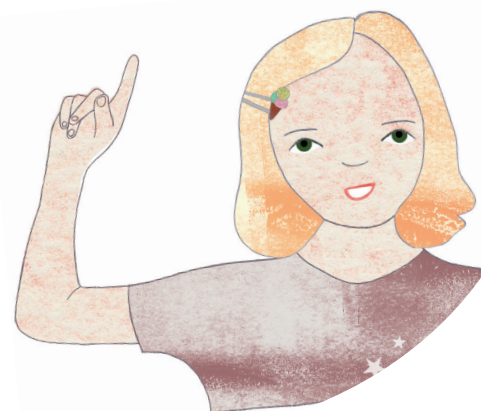
M1 Mein Name, dein Name, unsere Namen!.....	11
A1 Die Kinder in meiner Klasse.....	12
A2 Minibuch: Viele Buchstaben - viele Geschlechter	13
A3 Buchstabensalat - Finde die Tiere.....	15
A4 Wünsche an meine Freund_innen.....	16
M2 Mehr als Entweder-oder.....	17
A5 Drei Musketiere?.....	18
A6 Etiketten.....	19
M3 Über Intergeschlechtlichkeit sprechen.....	20
Buchempfehlung für Kinder.....	22
Weiterführende Informationen für Pädagog_innen.....	23
IMPRESSUM	24

PS: ES GIBT LIEBLINGSEIS

Unterrichtsbausteine zu Intergeschlechtlichkeit und zur Akzeptanz von Vielfalt für die 1. und 2. Klasse

Die Einschulung ist für alle Kinder eine aufregende Angelegenheit. Für Mädchen, für Jungen und für Kinder, die nicht in die Kategorien von „Junge“ oder „Mädchen“ passen. Das Kinderbuch „PS: Es gibt Lieblingseis“ der Autor_in **Luzie Loda** handelt von den ersten Schulwochen der intergeschlechtlichen Hauptperson Bella.

Anhand des Buches und der vorliegenden Unterrichtseinheit können Kinder nicht nur etwas über Intergeschlechtlichkeit lernen, sondern sich grundlegend mit Schubladendenken auseinander setzen, Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten von Menschen entdecken und Vorstellungen von guter Gemeinschaft weiterentwickeln. Dabei werden Kinder bestärkt, ihre eigenen Fähigkeiten zu entwickeln, ohne durch geschlechtsbezogene Stereotype und Erwartungen eingeengt zu werden.



Zu den Autor_innen

Die vorliegenden Materialien hat **QUEERFORMAT - Fachstelle Queere Bildung** in Zusammenarbeit mit **Ev Blaine Matthigack** erstellt.

Sie_er ist systemische_r Berater_in und Gründungs- sowie Vorstandsmitglied der Internationalen Vereinigung Intergeschlechtlicher Menschen Deutschland (**OII Deutschland/IVIM**).

Wir hoffen, dass die Materialien zu einem schulischen Klima der Wertschätzung von Vielfalt beitragen. Denn Kinder können nur dann gut lernen, wenn sie von Mitschüler_innen und Lehrkräften anerkannt, in ihrer Identitätsbildung unterstützt werden und wenn es einen kritisch-sensiblen Umgang mit Diskriminierungen gibt.

Weitere Materialien, die Ihnen Handlungsmöglichkeiten und Hintergrundwissen für die schulische Arbeit bieten, finden Sie auf der Webseite von **QUEERFORMAT - Fachstelle Queere Bildung: www.queerformat.de**

Ebenso finden Sie dort unsere Fortbildungs- und Beratungsangebote zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt im Kontext von Schule und Kinder- und Jugendhilfe.

OII Deutschland ist ansprechbar für Beratung und Fortbildungen zum Thema Intergeschlechtlichkeit: <https://oiigermany.org>

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen erfolgreichen Unterricht mit den folgenden Materialien!

Yan Feuge, Kerstin Florkiw (QUEERFORMAT – Fachstelle Queere Bildung), und Ev Blaine Matthigack (OII Deutschland)

Intergeschlechtlichkeit und Bildung

Vielfalt wirkt für Lernprozesse auf alle Menschen positiv – die Akzeptanz von Unterschieden ist das Fundament eines Lebens in einer demokratischen Gesellschaft, die Schule fördern soll. Die Unterrichtsvorschläge sind daher auf die Stärkung aller Kinder ausgelegt und legen dabei exemplarisch den Fokus auf Intergeschlechtlichkeit.

Intergeschlechtliche Menschen werden mit Geschlechtsmerkmalen geboren, die sich unter anderem hinsichtlich der Chromosomen, der Genitalien und/oder der hormonellen Struktur nicht in die gängigen Kategorien von ‚männlich‘ und ‚weiblich‘ einordnen lassen oder die zu beiden Kategorien gehören.¹

Intergeschlechtliche Kinder werden immer noch aufgrund ihrer angeborenen Geschlechtsmerkmale diskriminiert – dies kann zu geschlechtsverändernden Maßnahmen (z.B. Operationen oder Hormongaben) führen, zu denen die Menschen selbst nicht zugestimmt haben. Diese Praxen stellen nach wie vor einen groben Verstoß gegen das Menschenrecht auf körperliche Unversehrtheit dar.

Da Intergeschlechtlichkeit in der Regel für die Umwelt unsichtbar ist, haben viele Menschen die Annahme, dass sie keine intergeschlechtliche Person kennen.

Den Vereinten Nationen zufolge werden jedoch bis zu 1,7% der Kinder intergeschlechtlich geboren, so dass davon auszugehen ist, dass in jeder Schule auch intergeschlechtliche Menschen sind.²

Intergeschlechtlichkeit steht dabei für ein breites Spektrum an Variationen von Geschlechtsmerkmalen, die bei Menschen natürlicherweise vorkommen. Hierzu zählen z.B. Chromosomen, Hormone, innere oder äußere Geschlechtsorgane.

Intergeschlechtliche Menschen tauchen jedoch im Schulalltag in Gesprächen und Materialien fast nie auf. Falls doch, so oft nur als mythische Fantasiefigur oder als Beispiel für Abnormalität z.B. in biologischen Texten. Nicht nur der Sexualkundeunterricht tendiert dazu, die Vorstellung von ausschließlich zwei Geschlechtern zu verfestigen. Die Internationale Vereinigung Intergeschlechtlicher Menschen OII/IVIM sagt dazu: „Diese Erfahrungen verstärken bei intergeschlechtlichen Menschen in einem sehr verletzbaren Alter das Gefühl von Scham, von Heimlichkeit und das Gefühl überhaupt nicht zu existieren oder etwas vorzutäuschen“.³

Hinzu kommt, dass intergeschlechtliche Kinder und Jugendliche in der Schule häufig Diskriminierung erfahren, wenn sie äußerlich nicht den gängigen Normen von ‚weiblich‘ oder ‚männlich‘ entsprechen. Besonders brisant wird dies in zweigeschlechtlich angelegten Räumen wie Toiletten und Umkleidekabinen, in denen der Körper für andere sichtbar werden kann. Die diversen schulischen Barrieren hindern intergeschlechtliche Menschen daran, ihre Potenziale zu entwickeln – das hat oft unterdurchschnittliches schulisches Abschneiden zu Folge.⁴

Eine bestärkende, positive Thematisierung von Geschlechtervielfalt trägt damit auch dazu bei, den schulischen Bildungsauftrag für alle Schüler_innen ernst zu nehmen. Die vorliegenden Unterrichtsskizzen sollen Ihnen als Pädagog_innen hierfür Impulse liefern.

Einordnung der Unterrichtsbausteine in den Berliner Rahmenlehrplan

Den nachfolgenden Unterrichtsvorschlägen liegen der **Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1-10 der Berliner und Brandenburger Schulen** zugrunde. Dieser gibt vor, dass neben den Interessen von Männern, Frauen auch diejenigen von Menschen mit weiteren Geschlechtsidentitäten berücksichtigt werden müssen.⁵

Die Anknüpfungspunkte für die hier beschriebenen Unterrichtsbausteine sind divers. Sie eignen sich z.B. im Fach Deutsch zur Stärkung aller fachrelevanten Kompetenzen. Exemplarisch sind in der folgenden Tabelle **Themenfelder des Sachunterrichts und der Humanistischen Lebenskunde** aus dem **Teil C** mit fachübergreifenden Kompetenzen aus dem **Teil B** des Rahmenlehrplans verknüpft.

1 Ghattas (2017): Die Menschenrechte intergeschlechtlicher Menschen schützen – wie können Sie helfen? S. 10

2 United Nations Free & Equal (2015): Fact sheet Intersex

3 Ghattas (2017): Die Menschenrechte intergeschlechtlicher Menschen schützen – wie können Sie helfen? S. 12

4 vgl. ebd. S. 12f.

5 Rahmenlehrplan Berlin-Brandenburg Teil B, S. 30

RAHMENLEHRPLAN	Fachübergreifende Kompetenzentwicklung Teil B		
Fächer Teil C Themen & Inhalte	Bildung zu Akzeptanz von Vielfalt	Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming)	Sexualerziehung/ Bildung für sexuelle Selbstbestimmung
<p>Sachunterricht</p> <p>Themenfeld 3.2 „Kind“</p> <p>Wie leben Kinder? alle Menschen sind verschieden, Kinder auch</p> <p>Wie funktioniert unser Körper? Gefühle wahr- und ernstnehmen Entwicklung von Geschlechts- identität und Sexualität unter Berücksichtigung der Vielfalt von Lebensentwürfen</p> <p>Was ist für unser Zusammenleben wichtig? Kennzeichen von Freundschaft, Erfahrungen, Wünsche Regeln entwickeln, erproben, und einhalten</p> <p>Welche Rechte haben Kinder? Kinder dürfen und müssen auch „Nein“ sagen können</p>	<p>Wissen über Vielfalt der Kulturen, Lebensweisen und Überzeugungen</p> <p>Vielfalt als selbstverständ- lich und als Bereicherung wahrnehmen</p> <p>Eigene Lebenssituation und Lebensweise reflektieren und Perspektivwechsel in Hinblick auf die Lebenssituation anderer vornehmen</p> <p>Umgang mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten</p>	<p>Sich mit einem vielfältigen Rollenangebot auseinandersetzen Zwischen biologischem und sozialem Geschlecht unterscheiden können</p> <p>Lernen, dass einem Geschlecht zugeschriebene Fähigkeiten und Aufgaben nicht naturegegeben sind</p> <p>Sich im Perspektivwechsel üben und Lebenswirklich- keiten von Menschen mit verschiedenen Geschlechtsidentitäten analysieren</p> <p>Benachteiligungen erkennen und sich mit Strategien zu deren Auf- hebung auseinandersetzen</p>	<p>Kategorien Geschlecht (soziales und biologisches) und Geschlechtsidentität unterscheiden</p> <p>Auseinandersetzung u. a. mit Freundschaft unter Einbezug der Vielfalt der Lebensweisen, der sexuel- len Orientierungen und des Geschlechts</p>
<p>Humanistische Lebenskunde</p> <p>Themenbereich I „Individualität, Verbundenheit und Solidarität“</p> <p>Dich find´ ich gut - Freundinnen und Freunde finden.</p> <p>Mal bin ich froh, mal hab` ich Angst - Gefühle wahrnehmen und darüber reden können</p> <p>Ich bin ich. Ich bin einmalig - Selbstwertgefühl</p> <p>Themenbereich 2 „Verantwortung für Natur und Gesellschaft“</p> <p>Der passt doch nicht zu uns! Außenseiter in Familie und Schule</p>	<p>Anderen Menschen Empathie, Achtung und Wertschätzung entgegen- bringen</p> <p>Sozialer, kooperativer Umgang</p> <p>Sich eigene tatsächliche und zugeschriebene Merk- male bewusst machen</p>	<p>Abwertungen aufgrund des Geschlechts, der Geschlechtsidentität oder des Geschlechtsausdrucks selbstbewusst und zurückweisend begegnen</p>	<p>Gefühle und Bedürfnisse wahrnehmen und äußern</p> <p>Eigene Grenzen und die anderer wahrnehmen und achten.</p>

Die Unterrichtsbausteine

Abhängig von der Einschätzung der Lerngruppe kann das Erfassen des Handlungszusammenhangs erleichtert werden, indem zunächst das gesamte Buch vorgelesen wird.

1 Sich kennenlernen

UNTERRICHTSABLAUF

a) Die Seiten 4-13 des Buches werden vorgelesen und der Inhalt besprochen.

Mögliche Impulse:

- Beschreibe deinen ersten Schultag.
Wie hast du dich gefühlt?
- Nenne eine Situation, in der du dich schon einmal wie ein Filmstar gefühlt hast.

b) Die Schüler_innen spielen die Namensspiele (siehe **M 1** und **A 1**).

UNTERRICHTSABLAUF

2

Es gibt mehr als Junge und Mädchen

a) Die Seiten 14-19 des Buches werden gelesen. Anschließend werden Fragen der Kinder gesammelt und besprochen. Hilfestellungen für Gespräche mit Kindern über Intergeschlechtlichkeit finden sich in **M 3**.

b) Die Schüler_innen lösen das Buchstabenrätsel mit Tieren, die nicht (ausschließlich) männlich oder weiblich sind (siehe **A 2-3**).

Es wird thematisiert, dass es Intergeschlechtlichkeit bei Pflanzen und Tieren ebenso wie bei Menschen gibt.

Dabei muss aber aufgepasst werden, dass ein direkter Vergleich von z.B. Schnecken und Menschen vermieden wird.

Kindern, deren Lesekompetenz noch gering ist, kann der Text vorgelesen werden.

Sie erhalten die Aufgabe, die Anlaute der Tiere in die darunter befindlichen Kästen zu schreiben.

Aus **A 3** kann ein Minifaltbuch gestaltet werden. Bitte dafür die Vorlage **A 3** (Doppelseite 14+15) auf DIN A3 kopieren.

Eine Faltanleitung findet sich hier:
<http://www.minibooks.ch/faltanleitung.cfm>

3 Wünsche an ein gutes Miteinander

Lösung des Rätsels in M5:

R	A	L	I	P	P	F	I	S	C	H
C	E	O	N	H	S	C	I	T	P	P
P	K	G	W	U	C	R	M	O	K	P
O	O	R	E	A	L	L	N	R	E	L
C	K	Z	G	N	O	J	L	F	N	A
P	S	Q	P	R	W	S	T	E	U	T
V	E	W	A	P	N	U	X	K	Y	T
Z	E	B	D	K	F	H	R	E	J	W
L	P	N	C	B	I	I	D	M	F	U
G	O	H	L	L	S	N	S	P	S	R
T	C	U	V	W	C	X	Y	C	A	M
E	K	Z	Z	T	H	E	R	U	H	F
H	E	L	O	K	O	R	A	L	L	E
K	S	C	H	N	E	C	K	E	I	N

UNTERRICHTSABLAUF

a) Die Seiten 20-25 des Buches werden gelesen.

b) Anschließend wird das Gelesene im Klassengespräch thematisiert:

- Beschreibt die Gefühle der Kinder auf den Seiten 20-21. Wie fühlt sich Bella?

- Beschreibt, was die Kinder tun, um Bella zu unterstützen. Schildert, wie die Kinder es Bella manchmal schwer machen.

- Stellt eine Vermutung auf: Was wünscht sich Bella von Alex?

c) Die Schüler_innen bearbeiten A 4 „Wünsche an meine Freund_innen“. Bei der anschließenden Präsentation wird der Aspekt der Gegenseitigkeit von Freund_innenschaft herausgearbeitet:

- Beschreibt, was euch selbst als Freund_in auszeichnet. Was könnt/möchtet ihr in einer Freundschaft tun?

4

Nur entweder - oder?

UNTERRICHTSABLAUF

a) Die Schüler_innen führen eine Aufstellung durch, wie in **M 2** beschrieben. Dabei wird herausgearbeitet, dass es manchmal für Menschen schwer oder sogar unmöglich ist, sich zu entscheiden, wenn nur zwei Möglichkeiten angeboten werden.

b) Danach werden die Seiten 26-35 gelesen und besprochen. Der Bezug zur eigenen Schule und Klasse wird hergestellt:

- Nennt Situationen, in denen ihr in der Schule in „Jungen“ und „Mädchen“ eingeteilt werdet. Beschreibt, wie sich das für euch anfühlt. Könnte es auch anders sein? Erklärt, was dafür geschehen müsste.

Ggf. kann in dem Gespräch der Unterschied zwischen dem biologischen und sozialen Geschlecht aufgegriffen und verdeutlicht werden (Hilfestellungen dazu finden sich auch in **M 4**).

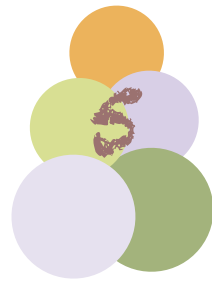
c) Als Erweiterung können die Schüler_innen die Übung „Die drei Musketiere“ anhand des Arbeitsblattes **A 5** durchführen. So werden die Kinder für Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Klasse sensibilisiert.

Teilen Sie dafür die Kinder in Dreier-Gruppen ein, diese füllen dann das Arbeitsblatt gemeinsam aus. Anschließend werden die Ergebnisse der ganzen Klasse vorgestellt.

Zur weiteren Auswertung können Sie die Kinder beschreiben lassen:

- Wie seid ihr vorgegangen? Wie habt ihr die Gemeinsamkeiten und Unterschiede gefunden?
- Was habt ihr über die anderen Kinder erfahren?
- Was fiel euch schwerer, Gemeinsamkeiten zu finden oder Unterschiede?
- Warum?
- Was wäre, wenn in der Klasse alle Kinder das Gleiche (nicht) mögen?
- Was wäre, wenn in der Klasse alle Kinder die gleichen Hobbys hätten?
- Was wäre, wenn alle Kinder in der Klasse unterschiedliche Hobbys hätten?

Diese Übung ist entstanden in Anlehnung an:
Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg (Hg): Trainingshandbuch Lernförderliche Gruppenentwicklung“, 2011.
S. 16. Originalquelle: Luense, Rohwedder und Baisch, 1995



5 Richtige und falsche Zuschreibungen

UNTERRICHTSABLAUF

a) Mit den Schüler_innen wird das Bild auf der Seite 17 besprochen:

- Beschreibt, was ihr auf der Seite erkennt.

- Erklärt, was Etiketten sind.

Nennt eine Situation, in der ihr erlebt habt, dass jemandem im übertragenen Sinn „ein Etikett angeheftet“ wurde.

Erklärt, an wen Etiketten vergeben werden:

An jemanden, den man kennt oder nicht kennt?

Nennt Beispiele, wie man sie wieder loswerden kann.

b) Die Schüler_innen bearbeiten das Arbeitsblatt A 6.

c) Gemeinsam wird anhand der Vorüberlegungen der Kinder beschlossen, was mit den Etiketten passieren soll, die nicht zutreffen (z.B. zerreißen, übermalen).



6 PS: Es gibt Lieblingseis

UNTERRICHTSABLAUF

a) Das ganze Buch wird noch einmal vorgelesen.

b) Wahlweise können die Schüler_innen ein Bild zum Buch malen, einen Antwortbrief an Alex aus der Sicht von Bella schreiben oder aber an Bella selbst schreiben oder malen.

Fragen zum Buch, eine Buchkritik und gemalte Bilder können an die Autor_in des Buches per Email über schule@queerformat.de geschickt werden.

MEIN NAME, DEIN NAME, UNSERE NAMEN!



A) BALLWERFEN MIT ANSAGE

Die Schüler_innen sitzen oder stehen im Kreis.

Die erste Person wirft den Ball zu einem Kind und fragt danach, wie es in der Klasse genannt werden möchte. Das Kind, das den Ball gefangen hat, sagt den Namen und wirft den Ball zu einem anderen Kind, das nun seinen eigenen (Wunsch-)Namen nennt. Damit jedes Kind angespielt wird, kann die Lehrkraft Aufgaben stellen wie: „Wirf den Ball zu einem Kind mit braunen Haaren / einem Zopf / einem roten Pulli.“

Sind die Namen einigermaßen bekannt, wird das Spiel erweitert, indem die werfende Person nun den Namen des angespielten Kindes nennt.



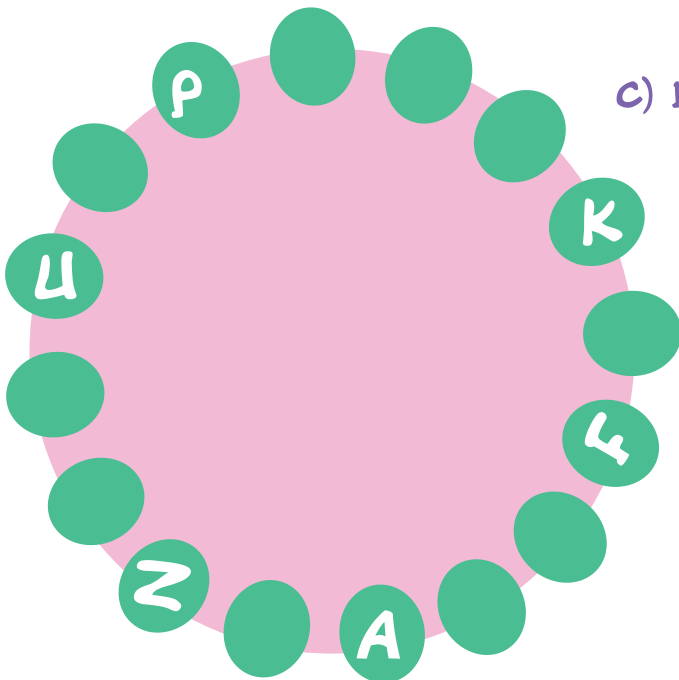
B) NAMENSKREIS

Die Schüler_innen sitzen im Stuhlkreis und die Lehrkraft verteilt sechs Buchstabenkarten (z.B.: A, F, K, P, U, Z). Alle Schüler_innen stehen auf. Wer eine Buchstabenkarte erhalten hat, legt sie auf dem eigenen Stuhl ab. Die so mit Buchstaben markierten Stühle können jetzt zur Orientierung im Alphabet genutzt werden.

Die Schüler_innen sortieren sich, ohne miteinander zu sprechen, alphabetisch nach den Anfangsbuchstaben ihrer Vornamen geordnet im Kreis.

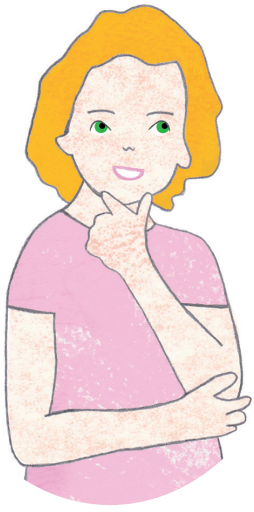
Das Ergebnis wird gemeinsam überprüft und ggf. berichtigt.

Die Anzahl der Buchstabenkarten kann beim mehrmaligen Spielen weiter reduziert werden, bis nur noch der Anfang markiert wird.



C) DIE KINDER IN MEINER KLASSE

Nachdem der Namenskreis gespielt wurde, erhalten die Kinder eine Liste (A 1), in der sie die Namen aller Schüler_innen der Klasse von A-Z eintragen.



Die Kinder in meiner Klasse



**Namen
der Kinder
in der Klasse**

**Namen
nach dem ABC
ordnen**

Finde die Tiere im Buchstabensalat

Sie sind waagrecht, senkrecht und diagonal versteckt.

“Nicht rückwärts!”

Tipp : Die Tiere im Rätsel sind immer in der Einzahl angegeben.

R	A	L	I	P	P	F	I	S	C	H
C	E	O	N	H	S	C	I	T	P	P
P	K	G	W	U	C	R	M	O	K	P
O	O	R	E	A	L	L	N	R	E	L
C	K	Z	G	N	O	J	L	F	N	A
P	S	Q	P	R	W	S	T	E	U	T
V	E	W	A	P	N	U	X	K	Y	T
Z	E	B	D	K	F	H	R	E	J	W
L	P	N	C	B	I	I	D	M	F	U
G	O	H	L	L	S	N	S	P	S	R
T	C	U	V	W	C	X	Y	C	A	M
E	K	Z	Z	T	H	E	R	U	H	F
H	E	L	O	K	O	R	A	L	L	E
K	S	C	H	N	E	C	K	E	I	N

männlich sind:

Hier findest du Informationen zu Tieren, die nicht (nur) weiblich oder

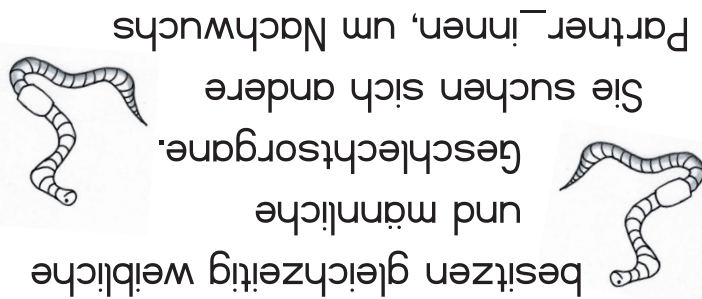
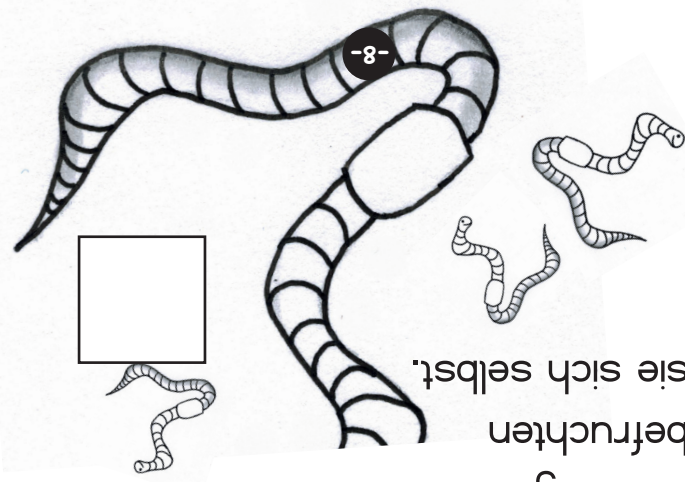
häufig, zum Beispiel bei Schnecken.

Lebewesen selten auf, zum Beispiel bei Katzen. Manchmal sind intergeschlechtliche Tiere sehr

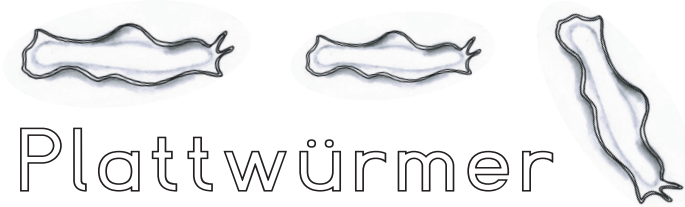


chen Tierarten treten intergeschlechtliche Partner_innen, um Nachwuchs zu zugen. Sehr selten betrachten sie sich selbst. Sie suchen sich andere Geschlechtsorgane. und männliche besitzen gleichzeitig weibliche

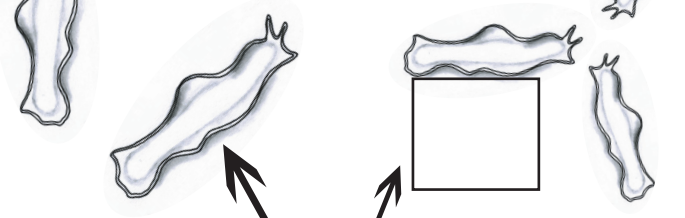
Viele Buchstaben - viele Geschlechter



Regenwürmer



besitzen meistens männliche und weibliche Geschlechtsorgane. Viele Arten leben im Meer und sind leuchtend bunt.

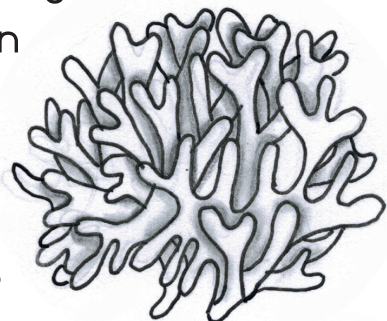


Was ist das? Schreibe den Anlaut in den Kasten neben dem Bild!

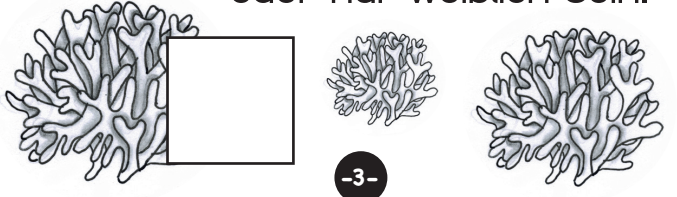


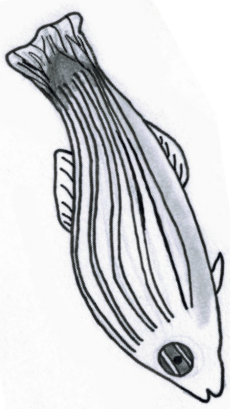
Korallen

wurden lange für Pflanzen gehalten, sind aber Tiere. Sie leben unter Wasser und können

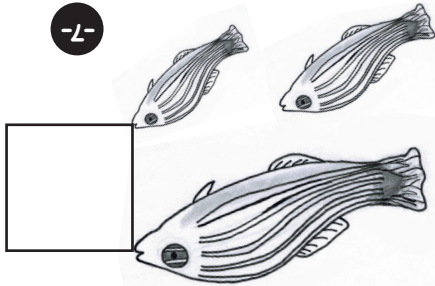


gleichzeitig männliche und weibliche Geschlechtsmerkmale haben. Sie können auch nur männlich oder nur weiblich sein.





-7-



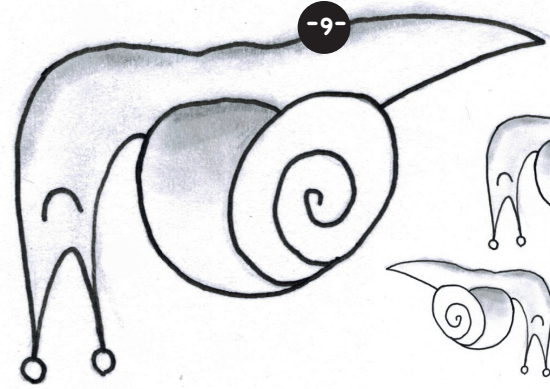
Bei einigen Arten haben die Fische
männliche Geschlechtsmerkmale,
Sie sehen aber äußerlich
wie weibliche Fische aus.

Arten. Erst sind die meisten Lipptische
weiblich. Viele wechseln im Laufe ihres
Lebens das Geschlecht.

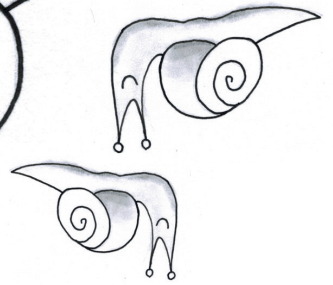
sind oft sehr farbenfrohe
Meeresfische. Es gibt
ungefähr 600 verschiedene



Lipptische



-9-



und später weiblich sind.



zunächst männlich
bei denen die Tiere

Es gibt Schneckenarten,

sind intergeschlechtlich.

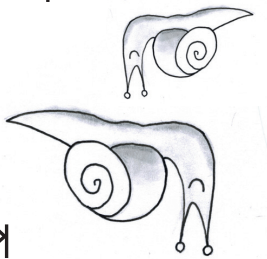
die an Land leben,

Alle Schnecken,

oder im Meer leben.

können auf dem Land

Schnecken



Clownfische

leben in Seeanemonen.

Diese Fische sind
zunächst männlich.

Im hohen Alter
können sie weiblich werden.

Das Weibchen lebt mit mehreren
Männchen in einer Anemone

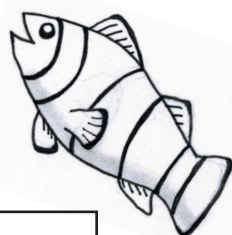
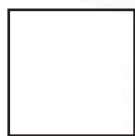
zusammen. Wenn es stirbt,
übernimmt das größte männliche

Tier seine Rolle.

Es wandelt sich
innerhalb einer Woche
zum Weibchen.



-4-



Seepocken

sind eine Art der Krebse.

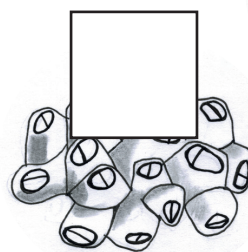
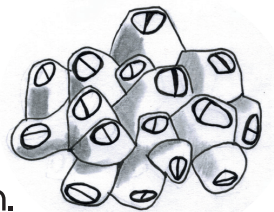
Wenn sie erwachsen sind,

wachsen sie auf dem
Untergrund fest.

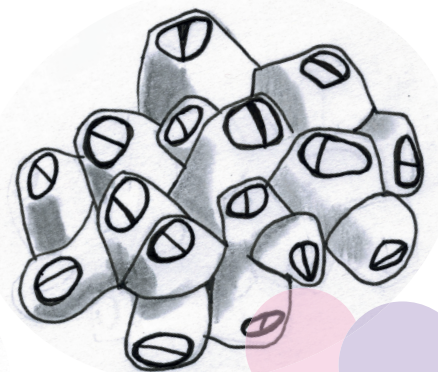
Dann können sie sich
nicht mehr frei bewegen.

Sie haben männliche

und weibliche
Geschlechts-
organe.



-5-



Wünsche an meine Freund_innen

Was wünschst du dir von guten Freund_innen?

Schreibe oder male deine Wünsche in das Bild.

Zum Beispiel passend zu den Körperteilen.



fair Fußball spielen



MEHR ALS ENTWEDER-ODER

Die Lehrkraft markiert zwei gegenüberliegende Pole im Raum und klebt dort je ein Kärtchen mit „A“ und „B“ an (z.B. Tafel = „A“, Wand = „B“).

Die Lehrkraft bittet Schüler_innen aufzustehen, sich ruhig und langsam durch den Raum zu bewegen und beim Vorlesen von zwei Aussagen sich ohne zu sprechen an einem der beiden Pole zu positionieren – je nachdem, was auf sie selbst zutrifft.

Hier einige Beispiele:

A = Ich esse gerne Schokoladeneis

B = Ich esse gerne Erdbeereis

A = ich habe eine helle Augenfarbe

B = ich habe eine dunkle Augenfarbe



A = ich ziehe gerne Röcke und Kleider an

B = ich ziehe gerne Hosen an

A = ich spreche deutsch

B = ich spreche türkisch

A = ich habe kurze Haare

B = ich habe lange Haare

A = ich mag gerne Sportunterricht

B = ich mag gerne Kunstunterricht

AUSWERTUNG:

- Beschreibe, wie es für dich war, nicht sprechen zu dürfen.
- Nenne Situationen, in denen es schwer war, dich entscheiden zu müssen.
- Nenne Situationen, in denen du ein bisschen Mut in dem Spiel brauchtest.
- Beschreibe das Gefühl, das du hattest, als ihr euch gegenüber standet.
- Macht einen Vorschlag:
Wie könnte die Übung verändert werden, damit wir ein vielfältiges Bild von der Klasse bekommen?
Wie könnten wir z.B. herausfinden, wer welches Eis gerne mag?

!

Bei der gesamten Übung achtet die Lehrkraft darauf, dass es keine negativen Kommentare gibt und mutige Positionierungen ggf. bei der Auswertung der Übung noch einmal wertgeschätzt werden.

!

Die drei Musketiere

Die drei Musketiere sind Freund_innen.

Sie haben alle ihre Eigenheiten.

Sie haben aber auch viel gemeinsam
und halten zusammen.

Was hast du mit anderen Kindern
in deiner Gruppe gemeinsam?

Was unterscheidet dich von ihnen?



1. Was mögt ihr in eurer Gruppe alle gern? Tragt ein:





2. Was mögt ihr alle nicht gern? Tragt ein:





3. Was unterscheidet euch voneinander?
Was macht jede Person von euch einzigartig?
Füllt die Lücken aus.



a) Ich heiße _____ und ich bin einzigartig weil ich

b) Ich heiße _____ und ich bin einzigartig weil ich

c) Ich heiße _____ und ich bin einzigartig weil ich

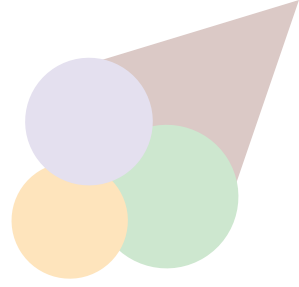
Zusatzaufgabe :

Stellt die Sachen, die ihr alle gerne mögt oder macht,
pantomimisch (also ohne Worte) vor der Klasse dar.

Lasst die anderen raten, was ihr darstellt.



Etiketten



1.) Welche Eigenschaften verbinden andere Menschen mit dir? Finde zwei Eigenschaften, die du dir gerne als Auszeichnung, als „Etikett“ anhängen lässt.

Trage sie hier ein:

2.) Finde Eigenschaften, die andere Menschen dir „anhängen“, ohne dass sie zutreffen. Schreibe sie in die leeren Etiketten-Bilder.

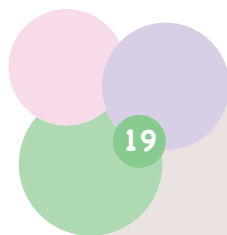
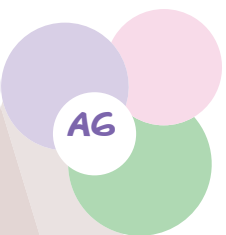
Mündliche Aufgabe:

a) Was kannst du tun, wenn Menschen dir Etiketten anhängen, die du nicht magst und die nicht zutreffen?

b) Was soll mit den Etiketten oben geschehen?

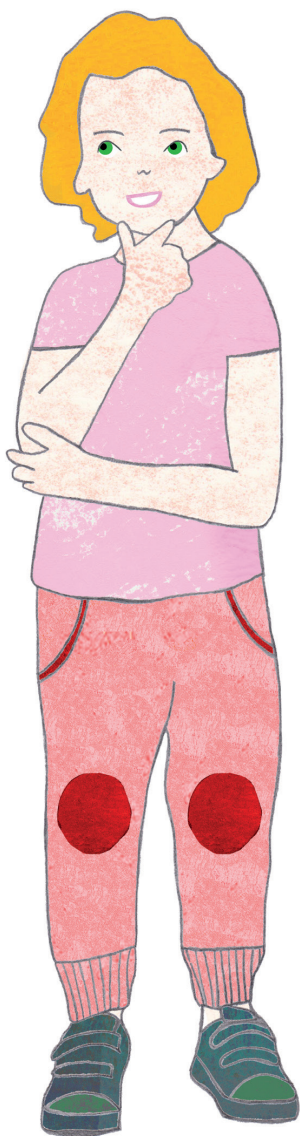
Wie kannst du durch eine Handlung ausdrücken:

Dieses Etikett passt mir nicht, das will ich nicht haben?



HINWEISE FÜR LEHRKRÄFTE: GESPRÄCHE MIT KINDERN ÜBER BELLA UND INTERGESCHLECHTLICHKEIT

Im Folgenden finden Sie einige Hinweise, wie Sie Fragen von Kindern zum Buch und zum Thema Inter-geschlechtlichkeit besprechen können. Denken Sie daran, dass möglicherweise auch in Ihrer Klasse ein intergeschlechtliches Kind ist, ohne dass Sie davon wissen.



Woran sieht man, dass ein Kind weder Mädchen noch Junge ist?

Man kann keinem Menschen sicher von außen das Geschlecht ansehen. Zum Beispiel ist das Zugehörigkeitsgefühl zu einem Geschlecht (also die Geschlechtsidentität) nicht immer passend zu dem körperlichen Geschlecht. An der Kleidung oder dem Lieblingsspielzeug sind das Geschlecht eines Kindes nicht zu erkennen.

Das gilt auch für intergeschlechtliche Menschen. Manche intergeschlechtlichen Kinder tragen gerne Röcke und manche gerne nur Hosen. Manche intergeschlechtlichen Menschen fühlen sich männlich oder weiblich. Manche sagen, dass sie beides sind oder dass sie sich intergeschlechtlich fühlen.

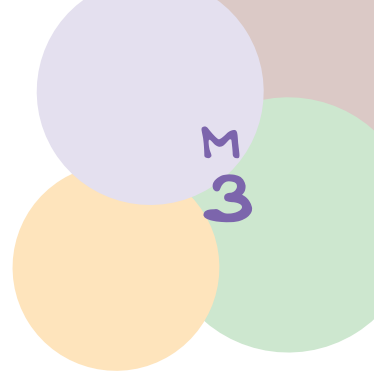
Körper von Mädchen sind sehr unterschiedlich. Körper von Jungen sind sehr unterschiedlich. Körper von intergeschlechtlichen Menschen sind sehr unterschiedlich. Manchmal ist die körperliche Intergeschlechtlichkeit anhand der äußeren Geschlechtsmerkmale sichtbar, aber nicht immer. Oft geht es um winzig kleine Teile im Inneren des Körpers wie zum Beispiel Hormone, die dazu führen, dass Ärzt_innen Menschen als intergeschlechtlich einordnen.

Da es so viele Möglichkeiten gibt, können wir nicht wissen, wie Bella nackt aussieht. Vielleicht sieht Bella ähnlich aus wie andere Mädchen, vielleicht ähnlich wie andere Jungen oder vielleicht wie Junge_Mädchen.

Ist Bella nicht ein Name für Mädchen? Passt für Bella „er“ oder „sie“?

Namen sind für alle Menschen da – unabhängig davon, welches Geschlecht sie haben. Wahrscheinlich haben Bellas Eltern den Namen für ihn ausgesucht, weil sie ihn schön und passend fanden. Manche Menschen suchen sich im Laufe ihres Lebens einen Namen selbst aus, weil der Name, der ihnen einmal gegeben wurde, nicht (mehr) passt.

Für Bella passt, wenn andere Menschen von ihm als „er“ reden. Das ist aber nicht bei allen intergeschlechtlichen Menschen so. Manche möchten „sie“ genannt werden, andere „sie_er“ oder auch ganz anders. Das sollte jeder Mensch für sich selbst bestimmen können.



Gibt es Intergeschlechtlichkeit wirklich? Wie oft kommt das vor?

In der Natur kommen Pflanzen und Tiere mit unterschiedlichen Geschlechtern und mit unterschiedlichen Formen von Geschlechtsorganen vor. Auch Menschen haben unterschiedliche Geschlechter und Geschlechtsorgane. Jedes Kind kommt mit seinem ganz eigenen Geschlecht zur Welt.

In einer Gruppe von 100 Menschen sind durchschnittlich ein oder zwei Menschen intergeschlechtlich. Viele wissen jedoch darüber nicht Bescheid. Über Intergeschlechtlichkeit wird sehr selten gesprochen. Es gibt aber Vereine und Orte, an denen sich intergeschlechtliche Menschen treffen und austauschen. Es tut oft gut, wenn man andere Menschen kennenlernt, die ähnliche Erfahrungen machen, wie man selbst.

Ist es schwer, intergeschlechtlich zu sein?

Viele Leute meinen, dass alle Menschen in die Schubladen von „männlich“ oder „weiblich“ passen müssen. Das macht intergeschlechtlichen Menschen manchmal das Leben schwer. Wenn intergeschlechtliche Kinder aber selbst über sich bestimmen können und wenn sie nicht von anderen schlecht behandelt werden, fühlen sie sich in der Regel genauso gut wie andere Kinder. Bella fühlt sich mit sich selbst in Ordnung und ist nur dann traurig, wenn er von anderen ausgeschlossen wird. Bellas Eltern unterstützen ihn, so aufzuwachsen wie er ist.

Was ist die richtige Toilette für Bella?

Solange es an der Schule nur Toiletten für Jungen und Mädchen gibt, ist das ein Problem für Bella. Er muss sich dann für eine Toilette entscheiden, was Bella in eine schwierige Situation bringt. In der Schule sollte es zusätzlich zur Mädchen- und Jungentoilette eine weitere Toilette geben: Eine Toilette für alle Geschlechter. Das wäre nicht nur für Bella eine Erleichterung. Es wäre gut für alle Kinder, die nicht auf die Mädchen- oder Jungentoilette gehen möchten oder können. Jede Person sollte das Recht haben, die Toilette zu benutzen, die am besten für sie passt.



BUCHEMPFEHLUNG FÜR KINDER

WER IST DIE SCHNECKE SAM?

Bilderbuch von Maria Pawłowska und Jakub Szamałek (2018)

Die Schnecke Sam kann sich nicht entscheiden, ob sie ein Junge oder ein Mädchen ist.

Das gibt sofort am ersten Schultag viel Gesprächsstoff in der Klasse und Sam verkriecht sich in ihrem Häuschen. Das Wasserschwein Magda, die Schulpädagogin, gibt ihr jedoch eine tolle Aufgabe im Wald, bei der Sam auf weitere Tiere trifft und erfährt, dass es nicht eine einzige „richtige“ Art zu leben gibt und Familien auf verschiedene Wiesen gegründet werden.

Sam ist eine Schnecke mit weiblichen und männlichen Fortpflanzungsorganen.

Im Anhang des Buches wird sowohl Intergeschlechtlichkeit erläutert als auch weitere biologische Informationen zu den Tieren in der Geschichte vermittelt.

Ab 5 Jahren; das Buch enthält viel Text!

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN - EMPFEHLUNGEN VON QUEERFORMAT FÜR PÄDAGOG_INNEN:

Organisationen, Kampagnen:

Dritte Option – Für einen dritten Geschlechtseintrag <http://dritte-option.de>

Kampagne für Raum und Sichtbarkeit für alle Geschlechter jenseits von Mann* oder Frau*. Juristischer und gesellschaftlicher Kampf für das Recht auf Selbstbestimmung.

Intersexuelle Menschen e.V. <http://www.im-ev.de/>

Organisieren, unterstützen und fördern Selbsthilfegruppen für intersexuelle Menschen und ihre Angehörigen. Gesellschaftliches Engagement, Publikationen und Menschenrechtsarbeit.

Inter*Trans*Beratung Queer Leben www.queer-leben.de

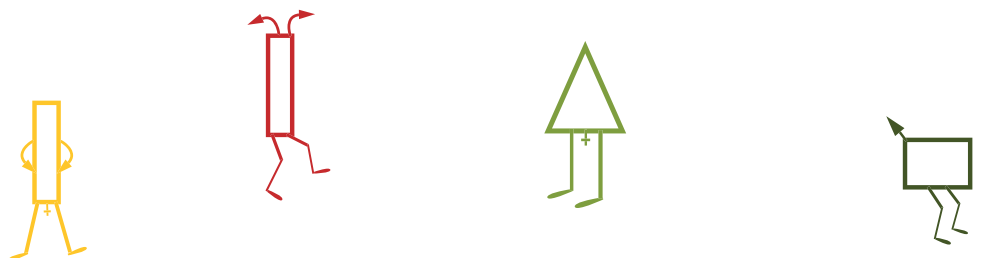
Beratungsstelle für Inter* und Trans* und queer lebende Menschen jeden Alters und ihre Eltern und Angehörigen. Beratung und Unterstützung für ein selbstbestimmtes Leben.

IVIM – Internationale Vereinigung Intergeschlechtlicher Menschen <https://oiigermany.org/>

Gesellschaftliches und politisches Engagement, Vernetzung und psychosoziale Beratung für Menschenrechtsverletzungen auf der Grundlage von 70 Interviews.

TransInterQueer e.V. www.transinterqueer.org

Beratungsangebot in den Bereichen Trans*, Inter* und Queer. Bildungs- und Aufklärungsarbeit zu Trans- und Intergeschlechtlichkeit sowie zu queeren Lebensweisen. Veranstaltungen, Sportangebote und Gruppen.



Handreichungen und wissenschaftliche Berichte:

Alle aufgeführten Titel sind frei im Internet verfügbar.

Amnesty International (Hg.) (2017): **Zum Wohle des Kindes? Für die Rechte von Kindern mit Variationen der Geschlechtsmerkmale in Dänemark und Deutschland.**

Amnesty-Bericht zu Menschenrechtsverletzungen auf der Grundlage von 70 Interviews.

Feuge, Yan (2020): **Intergeschlechtlichkeit in der Grundschule**

In: Berliner Bildungszeitschrift bbz (05/2020), S 12-13.

ILGA Europe, OII Europe u.a. (Hg.) (2017): **Die Menschenrechte intergeschlechtlicher Menschen schützen – wie können Sie helfen?** Broschüre zur Situation intergeschlechtlicher Menschen in Europa, Auflistung von Unterstützungsmöglichkeiten.

Spahn/Wedl (Hg.) (2018): **Schule lehrt / lernt Vielfalt. Praxisorientiertes Basiswissen und Tipps für Homo-, Bi-, Trans- und Inter*freundlichkeit in der Schule.** Basiswissen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, Einführungen in die queere Pädagogik, Handlungsansätze zur Unterstützung von homo- und bisexuellen, trans* und inter* Schüler_innen. Für Lehrkräfte, Sozialarbeiter_innen, Schulleitungen, Elternvertretungen, Schüler_innenvertretungen und Universitäten.

QUEERFORMAT – Fachstelle Queere Bildung (Hg.) (2018): „**Murat spielt Prinzessin, Alex hat zwei Mütter und Sophie heißt jetzt Ben.**“ **Sexuelle und Geschlechtliche Vielfalt als Themen frühkindlicher Inklusionspädagogik.** Praxisbezogene Anregungen für ein inklusives pädagogisches Handeln im Umgang mit Geschlechtervielfalt und Familienvielfalt für Fachkräfte der Kindertagesbetreuung.

Internetportale:

<https://inter-nrw.de/>

Webportal mit vielfältigen Informationen zu Intergeschlechtlichkeit. Für intergeschlechtliche Menschen, Eltern und Angehörige, Freund_innen, Pädagog_innen, medizinisches Fachpersonal, Journalist_innen und weitere Interessierte.

<https://www.regenbogenportal.de/>

Wissensnetz zu gleichgeschlechtlichen Lebensweisen und geschlechtlicher Vielfalt mit Informationen, Anlaufstellen und Materialien.

Biographien:

#MY INTERSEX STORY <https://sites.google.com/view/myintersexstory>

Das Projekt #MY INTERSEX STORY hat Geschichten von intergeschlechtlichen Menschen aus ganz Europa versammelt. Auf der englischsprachigen Website finden sich Videos und Informationen zum Projekt sowie die Broschüre mit den illustrierten Geschichten zum Herunterladen.

Unser Kind ist intersexuell. <https://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/quarks-und-co/video-unser-kind-ist-intersexuell-100.html>

Ein dokumentarischer Filmbeitrag über das intergeschlechtliche Kind Inge und die Eltern, die sich für das Selbstbestimmungsrecht ihres Kindes entscheiden haben.





QUEER FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG

Impressum

Herausgegeben von:

QUEERFORMAT – Fachstelle Queere Bildung
im Rahmen der Initiative BERLIN TRITT EIN FÜR SELBSTBESTIMMUNG
UND AKZEPTANZ GESCHLECHTLICHER UND SEXUELLER VIELFALT

Redaktion: Yan Feuge, Kerstin Florkiw
(QUEERFORMAT – Fachstelle Queere Bildung), Ev Blaine Matthigack
(IVIM/OII Germany - Die deutsche Vertretung der Internationalen
Vereinigung Intergeschlechtlicher Menschen (IVIM) | Organisation
Intersex International (OII Germany)

mit freundlicher Unterstützung von Eva Kubitza

Layout: Babpfister aka AnyotherMe

Bilder: Luzie Loda

Tierzeichnungen: Kerstin Florkiw

Erscheinungsdatum: November 2018

Auflage: 2. überarbeitete Auflage August 2020

Bezugsquelle:

Unter folgenden Adressen als Download verfügbar:

www.queerformat.de/category/material-schule

oii germany.org

www.marta-press.de/cms/verlagsprogrammkinderbuch/loda-lieblingseis

Gefördert von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Kontaktdaten:

QUEERFORMAT – Fachstelle Queere Bildung

info@queerformat.de

www.queerformat.de

Wir freuen uns über Spenden!

Bankverbindung:

Kombi e.V. | Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE92100205000003325600

BIC: BFSWDE33BER

Zweck: Spende für queere Bildungsarbeit

Kombi e.V. ist gemeinnützig.

Spenden sind steuerabzugsfähig.

ISBN 978 - 3 - 96992 - 008 - 8